

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	9
1.1 Einordnung der Problemstellung und verfolgte Zielsetzung	9
1.2 Aufbau der Arbeit	13
2 Geistige Behinderung – Annäherung an den Personenkreis	17
2.1 Zum Begriff der geistigen Behinderung	18
2.2 Veränderte Sichtweisen auf geistige Behinderung im historischen Kontext	19
2.2.1 Individualtheoretische Auffassungen	20
2.2.2 Soziologische Sichtweisen	28
2.3 Der aktuelle Diskussionsstand	33
3 Aspekte sozialer Kompetenzentwicklung im schulischen Kontext	39
3.1 Der Begriff der Kompetenz	39
3.1.1 Selbstbestimmtes Leben unter den Bedingungen prinzipieller Unsicherheit	39
3.1.2 Zur Relevanz des Kompetenzbegriffs im Spiegel unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen	42
3.2 Soziale Kompetenz	51
3.2.1 Begriff, verwandte Konzepte und Definitionen	51
3.2.2 Die Verwendung des Begriffs der sozialen Kompetenz innerhalb dieser Arbeit	58
3.2.3 Dimensionen sozialer Kompetenz	61
3.2.4 Ausgewählte Theorien zur Entwicklung sozialer Kompetenzen	65
3.3 Pädagogische Folgerungen	75
3.3.1 Ausgewählte Erkenntnisse der Lehr-Lernforschung	75
3.3.2 Unterstützung von Lernprozessen unter den Bedingungen prinzipieller Unsicherheit und Offenheit	82
3.3.3 Zur Relevanz sozialer Kompetenzentwicklung in der Schule	84
3.4 Soziale Kompetenzentwicklung und geistige Behinderung	86
3.4.1 Behindenserfahrungen und ihre Auswirkungen auf das Lernen und die Entwicklung	86
3.4.2 Die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz	91
3.4.3 Selbstbestimmung und soziale Kompetenz	92
3.4.4 Selbstbestimmung und pädagogische Verantwortung	94
3.4.5 Zur Bedeutung von Selbstreflexivität von Pädagoginnen und Pädagogen	96
4 Grundzüge einer modernen Erlebnispädagogik	99
4.1 Ursprünge der Erlebnispädagogik	100
4.1.1 Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778)	101
4.1.2 Henry David Thoreau (1817 – 1826)	102
4.1.3 Henry Bergson (1859 – 1941)	103
4.1.4 John Dewey (1859 – 1952)	104
4.1.5 Reformpädagogische Einflüsse	104
4.1.6 Kurt Hahn (1886 – 1974)	105
4.1.7 Die Einflüsse der Tiefenpsychologie	108
4.1.8 Zwischenbilanz	109
4.2 Erlebnispädagogische Leitprinzipien	110
4.2.1 Erfahrungsorientierung als grundlegendes Prinzip erlebnispädagogischer Arbeit	111
4.2.2 Das Prinzip der Offenheit	112
4.2.3 Unmittelbarkeit im erlebnispädagogischen Kontext	113
4.2.4 Prozess- und Wachstumsorientierung als Antwort auf pädagogische Unwägbarkeiten	115
4.2.5 Herausforderung als Voraussetzung für Entwicklungsprozesse	118
4.2.6 Freiwilligkeit und Sicherheit	121
4.2.7 Aktion und Reflexion in unterschiedlichen Lernmodellen	124
4.2.8 Zum Stellenwert der Gruppe im erlebnispädagogischen Kontext	129
4.2.9 Gruppenselbstorganisation	132
4.3 Erleben, Erlebnis und Erziehung	134
4.4 Zur Relevanz erlebnispädagogischer Angebote in der Schule	136

5 Erlebnispädagogik für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung	139
5.1 Die Frage nach einer besonderen Erlebnispädagogik	139
5.2 Implementierung im unterrichtlichen Kontext: Konzeption des Gesamtprojekts	141
5.2.1 Rahmenbedingungen	142
5.2.2 Planung und Durchführung	143
5.2.3 Die gruppendifamischen Prozessreflexionen	146
5.3 Exemplarische Darstellung des Projektteils „Rose“	147
5.3.1 Gruppencharakteristik	147
5.3.2 Das Buddy-Prinzip	148
5.3.3 Die wöchentlichen Veranstaltungen im schulischen Kontext	149
5.3.4 Das Abenteuercamp	161
5.3.5 Ausgewählte Reflexionsmethoden	164
5.3.6 Gesamteinschätzung des Projekts und Überleitung zur empirischen Untersuchung	169
6 Empirische Untersuchung	171
6.1 Empirische Forschung und Erlebnispädagogik	171
6.1.1 Stand der Forschung	171
6.1.2 Intention der Untersuchung	175
6.2 Methodologie	175
6.2.1 Grundsätze qualitativer Unterrichtsforschung	175
6.2.2 Methoden der Datenerhebung	178
6.2.3 Methoden der Datenanalyse	179
6.2.4 Anlage der Gesamtstudie	182
6.3 Darstellung des Forschungsprozesses im Projektteil „Linde“	184
6.3.1 Zur Generierung der Forschungsfrage	184
6.3.2 Der Prozess der Datenerhebung	186
6.3.3 Der Prozess der Datenanalyse	187
6.3.4 Ergebnisdarstellung, -interpretation und -diskussion	188
6.4 Darstellung des Forschungsprozesses im Projektteil „Rose“	211
6.4.1 Spezifizierung der Fragestellung	211
6.4.2 Der Prozess der Datenerhebung	213
6.4.3 Der Prozess der Datenanalyse	214
6.4.4 Ergebnisdarstellung, -interpretation und -diskussion	216
7 Diskussion der Gesamtergebnisse	247
7.1 Klärung grundlegender Begriffe	248
7.1.1 Profession	249
7.1.2 Professionalisierung	249
7.1.3 Professionalität und professionelles Handeln	250
7.2 Problemfelder professionellen pädagogischen Handelns	251
7.2.1 Problemfeld Verantwortungsübernahme und Verantwortungsabgabe	253
7.2.2 Problemfeld Unterstützung eigenaktiver Lernprozesse	260
7.2.3 Problemfeld Ungewissheiten – Reflexionsfähigkeit als professionelle Kernkompetenz	266
7.3 Schlussbetrachtung und Ausblick	269
Abbildungsverzeichnis	273
Tabellenverzeichnis	273
Literatur	274